



Spitäler stehen wegen Einsparungen vor großen Herausforderungen. [Fotolia/Stokkete]

Innovation durch Auslagerung als Trend im Gesundheitswesen

Effizienz. Qualitätsverbesserung und Kostendruck erfordert Modernisierung in der Leistungserbringung.

Ein geläufiger Bereich, in dem Experten laufend hohes Einsparungs- sowie Optimierungspotenzial feststellen, ist die Gesundheitsbranche und das Spitalwesen. Angetrieben von Kosteneinsparungen und paralleler Steigerung der Qualitätsansprüche sowie höchstmöglicher Zufriedenheit von Patienten und Personal stehen insbesondere Krankenhäuser vor großen Herausforderungen.

Eine Studie von Deloitte belegt, dass viele Verantwortliche technologischen Innovationen eine relevante Rolle zusprechen. Die für die Mehrheit der Befragten war Effizienzsteigerung mit Kostensenkung ausschlaggebend.

„Diesen Spagat bewältigen Unternehmen am besten mit einer intelligenten Beschaffungsstrategie“, erläutert etwa Katharina Prose, Expertin für die Bereiche Public & Health bei T-Systems. Das Entwicklungspotenzial in den Krankenhäusern selbst betrifft primär die Themen Dokumentation, Prozesse, Vernetzung sowie Kommunikation und integrierte Verknüpfung in Ergänzung auch mit mobilen Geräten. Im Rahmen einer Digitalisierungsstrategie ist auch die Verwendung eigener Plattformen sinnvoll. Prose nennt hier als Beispiel Innovationen in Form sogenannter In-Memory-Technologien. Ein Betrieb, der derartige Technologien bereits ein-

setzt, ist das Kardinal Schwarzenberg'sche Krankenhaus in Schwarzach (Salzburg). Seit 2015 verwendet das Spital In-Memory-Computing als SAP-Lösung aus dem Rechenzentrum von T-Systems. „SAP-HANA ist eine zukunftsweisende Technologie, von der wir uns große Performancegewinne versprechen, und das betrifft vorrangig die Themen Auswertung und Datenanalyse“, so Christian Mühlthaler, IT Leiter des Krankenhauses Schwarzach. „Am klinischen Arbeitsplatz reduzieren wir damit für spezielle Terminalsichten die Antwortzeit von 30 auf eine Sekunde“, ergänzt Mühlthaler.

Ein weiteres Beispiel für die gesteigerte Servicierung mittels digitaler Innovationen ist Tyrol Air Ambulance. Das Unternehmen transportiert pro Jahr mehr als 3000 Verletzte oder Kranke. „Seit knapp 40 Jahren führen wir Ambulanzflüge durch. Der reibungslose und sichere Datentransport ist dafür eine wichtige Voraussetzung“, betont Manfred Helldoppler, einer der Geschäftsführer der Tyrol Air Ambulance.

Für die leistungsfähige IT im Hintergrund sorgt Kapsch BusinessCom. Der IT-Dienstleister erbringt dabei spezielle Datacenterleistungen über sein eigenes Hochsicherheitsrechenzentrum. Damit der Zugriff auf sehr sensible Daten jederzeit verfügbar und sicher gewährleistet werden kann, ist die IT entsprechend an Kapsch ausgelagert.

Alle Migrationsarbeiten wurden dabei so durchgeführt, dass die Mitarbeiter nichts davon merken und der Betrieb nicht beeinträchtigt wurde.

Web: www.t-systems.com
www.kapschbusiness.com

Das Internet hat die Maschinen erfasst

Kommentar. Für den einen Unternehmer ist die Digitalisierung ein Versprechen, der andere wiederum zweifelt, ob das der richtige Weg ist.

Den folgenden Satz haben Sie sicher schon in dieser Form gehört: „Die digitale Transformation betrifft alle Wirtschaftsbereiche.“ Für die einen ist das ein großes Versprechen, bei anderen ruft er Zweifel hervor, etwa, ob man als kleiner Anbieter mit den großen Playern mithalten kann. Die Digitalisierung ist eine unumkehrbare Entwicklung. Wer sie als Chance erkennt, findet auch Wege, sie für sich zu nutzen. Das gilt auch für auf den ersten Blick analoge oder klassisch produktionsnahe Branchen. Im Bereich der Produktion gibt es dadurch beispielsweise Einsparungen von 20 bis 50 Prozent in Bereichen wie Ausschussvermeidung, Energieeffizienz, Logistik oder auch bei den generellen Betriebskosten.

Verkauf eines Service

Mehr noch bietet aber der Bereich Smart Products, in dem oft völlig neue Geschäftsmodelle entstehen. Der Trend geht weg vom Produktverkauf hin zum Angebot eines Service. Windradhersteller verkaufen etwa nicht mehr nur Windräder, sondern die Dienstleistung Energieproduktion samt Wartung und Beratung. Mit dem Internet of

„Neue, rein an der Nutzung orientierte Geschäftsmodelle sind im Entstehen.“



Christian Wenner, Leiter Business Development, Kapsch Business Com

Things (IoT) kann man vieles ausprobieren. Es verändert auch die Baubranche. Obwohl dort nach wie vor Ziegel auf Ziegel gelegt beziehungsweise Beton und Stahl verarbeitet werden, gibt es dahinter Logistikprozesse, deren Digitalisierung viele Vorteile mit sich bringt.

Baumaschinen etwa sind ein knappes, teures Gut. Und sie sind enormen Belastungen ausgesetzt. Je exakter der Vermieter über ihre Auslastung Bescheid weiß, desto besser kann er disponieren. Internet of Things bietet hier die richtigen Ansätze. Wenn er weiß, welche Maschine welche Lasten zu heben hat, kann er seinen Kunden bessere und präzisere Angebote machen und auch den Austausch von Ersatzteilen besser planen.

Big Data Analytics

Durch die Erfassung von detaillierten Informationen über Sensoren an den miteinander vernetzten Maschinen und der intelligenten Datenauswertung (engl. Big Data Analytics) werden Prozesse optimiert. Damit sind immer genügend Baumaschinen mit ausreichenden Kapazitäten am richtigen Ort. Die Wartungskosten werden gesenkt, da durch Predictive Maintenance (Maschine meldet hier selbst Bedarf) die Wartung zielgerichteter durchgeführt werden kann. Auch die Lebensdauer der schweren Geräte wird erhöht. In Zukunft zahlen Bauunternehmer möglicherweise nicht mehr eine zeitabhängige Miete für Baukräne, sondern eine nutzungsabhängige Gebühr etwa pro Gewichtseinheit. Damit entstehen neue, rein an der Nutzung orientierte Geschäftsmodelle, wie Machine as a Service.



Windradhersteller verkaufen auch die Dienstleistung, Energieproduktion plus Wartung und Beratung. [Fotolia/Khorzherska]

Spezialisierung mittels Digitalisierung

Dialog. Ein möglichst perfekter Service für Kunden und Lieferanten ist mittlerweile für nahezu alle Unternehmen wettbewerbsentscheidend.

Kunden wie Geschäftspartner erwarten eine professionelle Abwicklung von Anfragen und Aufträgen mit hoher Flexibilität und kurzen Reaktionszeiten. Der gewählte Kommunikationskanal und die Kundenansprache müssen dabei aber stimmig sein, E-Mails etwa drohen in der steigenden Informationsflut unterzugehen, und postalische Sendungen sind wiederum kostenintensiv.

Betriebe setzen nun im Kundenkontakt verstärkt auf digitale Dialoglösungen. Spezialisierte Anbieter wie etwa atms oder websms bieten hierfür individuelle Versandoptionen in Serienbrieflogik und dies auch aus unternehmens-

internen IT-Umgebungen heraus. „Mit personalisierter SMS-Kommunikation möchten wir jedem Kunden zeigen, dass sich wirklich jemand um ihn kümmert und er nicht nur eine Nummer ist“, so Marcus-Clemens Feistmantl von Wien-Optik.

Auch im Dienstleistungssektor sind derartige Lösungen zunehmend im Einsatz: „Wir wünschen unseren Kunden einen Tag vor dem Start eine gute Reise und senden ihnen etwa die Kontaktdaten ihres Reiseberaters zur Sicherheit auf das Mobiltelefon“, berichtet Christian Oberfell vom gleichnamigen Reisebüro. Das Kundenverhalten gibt die Richtung vor.

Ein zunehmend relevantes Thema für Kundenservicierung und Abwicklung sind Internet-Zahlverfahren, das gilt speziell für die Handelsbranche. Die große Herausforderung ist hier die möglichst übergreifende Verbindung von stationären Geschäftslokalen und Internet-Handel (engl. E-Commerce). Just Taste, ein neu gestarteter Weinshop, setzt hier auf klassische Lokalitäten in Wien und Berlin und betreibt dazu einen Online-Shop. Dieser sogenannte Multichannel-Ansatz beinhaltet auch den flexiblen Einsatz breit genutzter Zahlungslösungen.

Web: www.atms.at, www.sofort.com

Die Serie Fokus IT-Business erscheint mit finanzieller Unterstützung durch die Plattform economyaustria.at.

Info unter:
<http://economyaustria.at>

BEZAHLTE ANZEIGE

economyaustria.at

since 1999

bmwfw
Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

atms

FUJITSU

kapsch >>>

Klarna
Simplifying Buying

XR
KAUFREISEN INFORMATIK

SOFORT
A Klarna Group Company

T-Systems

VTO

websms|

wirecard

Cmk

economyaustria.at
DIE INFO-, SERVICE- UND VERANTWORTUNGSPARTNER FÜR E-BUSINESS

economy
E-BUSINESS PARTNER FÜR E-BUSINESS

**INDUSTRIE
MAGAZIN**

Die Presse